

Mönch von St. Ulrich in Augsburg 1444 (S. 132), Abt Gerhard von Viching 1445 (S. 133). Ein sorgfältiges Register, welches den Gebrauch des Buches bedeutend erleichtert, bildet den Abschluss.

Maredsous.

Ursmar Berlière.

Ein Führer in Uebung der innerlichen Gebete für alle, die guten Willens sind.

Von Dr. Joseph Simler, Generalsuperior der Gesellschaft Mariae. — Mainz, Kirchheim, 1888.

Da man zur immer besseren Erkenntniß gelangt, dass die Uebung des innerlichen Gebetes auch ausserhalb der Klostermauern mehr und mehr gepflegt werden soll, um die so nöthige Erneuerung des christlichen Geistes der Gesellschaft zu erzielen, so hat sich ein grösseres Bedürfnis nach praktischen Handbüchern zur Einführung dieser Uebung geltend gemacht. Wenn wir unter den diesbezüglichen Erscheinungen heute besonders vorliegendes Werkchen empfehlen wollen, so geschieht dies deshalb, weil es seinem Titel wirklich sehr entspricht, nämlich ein Führer zu sein für alle, die guten Willens sind; das Buch enthält nämlich einerseits die überzeugendste Darlegung von der Leichtigkeit dieser religiösen Uebung, andererseits bietet es dieselbe in einer »neuen,« richtiger wohl »erneuerten« Methode, nämlich die Uebung des Glaubens zur Hauptbasis des innerlichen Gebetes zu machen. Darum wird das Buch auch erfahrenen Asetikern manches Interessante bieten.

Die beste Empfehlung aber ist die erfolgte Anerkennung und Belobung von Seite vieler hochwürdigsten Bischöfe und Erzbischöfe.

K. M

Dichtergrüsse aus den Alpen.

Neue Lieder von Leo Fischer, (O. S. B.) Frankfurt a. M. und Luzern. Verlag von A. Foesser & Nachf. 1889.

Eine wunderbare Klangfülle und der süsseste Melodienreichtum zeichnen diese Lieder aus. Wann auch ein strengeres Auge hie und da eine kleine Unebenheit entdeckt, so wird sich doch kein Leser dadurch die reine Freude trüben lassen, die eine solche Poesie sonst bietet. Uebrigens mögen unsere Leser selbst nach einem Gedichte urtheilen, das eines der herzigsten ist, aber in der zweiten Strophe eine auffallende Abweichung im Binnenreim hat:

Frühlingslied.

Es glänzt die Au, bekränzt vom Thau,
Und lacht in Pracht und Wonne,
Wie weich die Luft und reich an Duft,
Wie hold das Gold der Sonne!